

Wer von Ihnen kennt ihn nicht, unseren Kiez-Trödel Firlefanz in der Waldsassener Straße 40. Jahrelang hat Erwin Diener ihn mit viel Herzblut und Arbeit ehrenamtlich geleitet. Nun möchte Erwin ver-

ständlicherweise etwas kürzertreten. Wir danken ihm für sein großes ehrenamtliches Engagement.

Wie geht es nun weiter?

Bei einer Projektideenwerkstatt im Januar wurde vielfach der Wunsch nach dem Fortbestehen des Kiez-Trödels geäußert. Wir, drei Anwohner*innen, haben uns

bereit erklärt, das Projekt ehrenamtlich weiterzuführen. Leider ist durch die Pandemie und veränderter wirtschaftlicher Situationen die Attraktivität des Kiez-Trödels etwas verloren gegangen. Wir haben den Anspruch, für Sie als Besucher*innen und Händler*innen den Trödelmarkt als Begegnungsstätte für Groß und Klein, wieder interessanter zu gestalten.

Nun kommen Sie, liebe Leser*innen, ins Spiel. Helfen Sie uns dabei, neue Ideen für den Kiez-Trödel zu entwickeln. Was können wir tun, um den Kiez-Trödel attraktiver zu gestalten?

Was halten Sie z.B. von einem anderen Standort? Bisher fand der Kiez-Trödel auf dem Platz in der Waldsassener Straße 40 statt. Aber vielleicht gibt es noch andere geeignete Standorte in der Großsiedlung? Was meinen Sie?

Am Samstag, den 21. Juni soll unser Trödelmarkt zum ersten Mal nachmittags ab 15 Uhr auf der

Wiese hinter dem Alten Waschhaus in der Waldsassener Str. 40a stattfinden. Wir sind gespannt, ob der Kiez-Trödel gut bei Ihnen ankommt. Seien Sie mit einem Stand oder als Besucher*in dabei und sprechen Sie uns gern mit Ihren Ideen persönlich an.

Anmeldungen zum Kiez-Trödel Firlefanz nimmt das Quartiersbüro W40 in der Waldsassener Straße 40 gerne entgegen.

☎ 030-530 852 65 ✉ w40@ag-spas.de

INHALTSVERZEICHNIS

- | | | | | | |
|---|---|---|--|----|--|
| 2 | Grüßwort der Bezirksstadträtin | 6 | TSV Marienfelde 1890 e.V. feiert 135-jähriges Jubiläum | 10 | Integrationslots*innen und Stadtteilmütter |
| 3 | Repair-Café: zwei neue Standorte im Kiez | 8 | Rätselseite | 11 | Natur im Kiez |
| 4 | Nachhaltig und modern: Die neue Gustav-Heinemann-Oberschule | 9 | Meinung eines Lesers: Temporäre Spielstraße im Kiez | 12 | Terminübersicht
Lösungen der Rätselseite
Impressum |

Grußwort



Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,

herzlich willkommen zur neuesten Ausgabe der KIEZAKTUELL! Ich freue mich, Ihnen das neue Format der Kiezzeitung vorzustellen, dass Ihnen mit frischem Design noch mehr aktuelle Informationen aus dem Quartier bietet.



© Jens Oellermann

Außerdem möchte ich auf die beiden Förderprogramme „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ und „Sauberkeit und Sicherheit empfinden in Großsiedlungen“ aufmerksam machen, die auch in diesem Jahr fortgeführt werden. Diese Initiativen sind entscheidend für die positive Entwicklung und das Wohlbefinden im Kiez. So kann sich, gemeinsam mit Ihnen, die Nachbarschaft zu einem noch lebenswerteren Ort entwickeln.

Ein weiteres Highlight ist das bevorstehende Musik- und Kunstfest am 21. Juni 2025. Dieses Fest wird im Herzen des Quartiers stattfinden und eine wunderbare Gelegenheit bieten, die Vielfalt und Kreativität des Kiezes gemeinsam zu feiern. Merken Sie sich das Datum vor und seien Sie dabei, wenn Musik und Kunst das Gebiet belebt! Lassen Sie uns den Sommer so gemeinsam einläuten!

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer. Genießen Sie die Urlaubszeit und erholen Sie sich gut!

Ihre

Eva Majewski
Bezirksstadträtin

Zwei neue Standorte

Das Repair-Café im Kiez

Das „Repair-Café“ wird seit seinem Start in 2020 im Haus of Fun sehr gut von den Anwohner*innen angenommen: Defekte Geräte, Möbel und Haushaltsgegenstände können hier aufgewertet oder repariert werden. Unterstützung gibt es dabei von Oliver Weigt von Li.Ma e.V. Er leitet das Projekt liebevoll an und steht Hilfesuchenden mit fachkundigem Rat zur Seite. Gleichzeitig ist das Repair-Café zum Treffpunkt für die Nachbarschaft geworden: hier können sich Nachbar*innen – egal ob Groß oder Klein – bei Kaffee und Tee treffen, sich gegenseitig kennenlernen und untereinander austauschen. In diesem Jahr haben sich die Öffnungszeiten und Standorte verändert.

Das Repair-Café findet wie folgt statt:

Montag von 12 bis 17 Uhr
im Alten Waschhaus
Waldsassener Str. 40a

Dienstag von 12 bis 14 Uhr
im Gemeinschaftshaus des BWV
zu Köpenick eG
Tirschenreuther Ring 64

Kommen Sie gerne vorbei. Es ist keine Voranmeldung erforderlich. Gefördert wird das Projekt über das Programm „Stärkung Berliner Großsiedlungen“ von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen.

repaircafemarienfelde@yahoo.com



Projektleiter
Oliver Weigt

© W40

Die neue Gustav-Heinemann-Oberschule

Nachhaltig und modern

Nach über 30 Jahren in dem Schuldorf in der Waldsassener Straße kehrt die Gustav-Heinemann-Oberschule (GHO) an ihren ursprünglichen Standort am Tirschenreuther Ring 48 zurück.

Die GHO wurde 1974 als 2. Oberschule Berlin-Tempelhof gegründet und erhielt 1977 den Namen des ehemaligen Bundespräsidenten Gustav Heinemann. Nach der Schließung des ursprünglichen Gebäudes 1988 wegen Asbestbelastung zog die Schule in ein provisorisches „Schulersatzdorf“ um, das 1990 in der Waldsassener Straße 62 bezogen wurde und als Übergang für 5 Jahre geplant war.

Es sollte noch ein paar Jahre länger dauern, bis im Jahr 2019 der Bau des neuen Gebäudes am ursprünglichen Standort im Tirschenreuther Ring begann. Das Richtfest fand am 1. September 2021 statt, dennoch kam es, unter anderem durch die Umsiedlung von Zauneidechsen die auf dem Gelände entdeckt wurden, zu Verzögerungen.

Nach einer Bauzeit von sechs Jahren ist die Schule nun an ihrem ursprünglichen Standort fertiggestellt.

Das Gebäude ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet. So sorgt u.a. eine Regenwassernutzungsanlage dafür, dass für die Bewässerung der Grünflächen und die Toilettenspülung Regenwasser genutzt wird. Des Weiteren sind Wärmepumpen installiert, die die Wärme zur Beheizung der Schule aus einer Tiefe von 80 Metern gewinnen. Diese und weitere Maßnahmen tragen dazu bei, die Anforderungen für die Silber-Zertifizierung nach dem Bewertungssystem „Nachhaltiges Bauen“ zu erfüllen.

Der Neubau der GHO bietet eine moderne und ansprechende Architektur mit einer Vielzahl von Lern- und Lehrmöglichkeiten. Ein Highlight ist das großzügige Atrium, das als Empfangs- und Begegnungsstätte dient. Hier können bis zu 400 Personen Platz finden, allein die große Sitztreppe bietet 200 Plätze.



Das Atrium im neuen Gebäude

© René Görlitz

Das Atrium ist von oben durch die offene Dachkonstruktion von Tageslicht beleuchtet und wirkt durch die helle, holzverkleidete Innenausstattung besonders einladend.



Schuldorf in der Waldsassener Straße
© GHO Berlin

Nachdem das fertiggestellte Schulgebäude dem Schul- und Sportamt am 16. Januar diesen Jahres übergeben wurde, sollte für die fast 1.200 Schüler*innen und 120 Lehrkräfte der Unterricht in den neuen Räumlichkeiten beginnen. Zuvor wurden aber erst einmal über 2.000 Kisten für den Umzug gepackt. Besonders in den naturwissenschaftlichen Fachbereichen gab es große Mengen Lehrmaterialien, die teilweise in speziellen Transporten (wegen z.B. Chemikalien) umziehen mussten

– ein Aufwand der allein über die einwöchigen Winterferien nicht zu stemmen war. Daher hatten die Schüler*innen drei Wochen lang Online-Unterricht mit reduziertem Stundenplan.

Am 24. Februar 2025 war es dann aber endlich soweit. Schüler*innen und Lehrer*innen marschierten symbolisch mit Trommeln vom alten Standort zum neuen – allen voran Schuldirektor Carsten Hintze. Im Atrium des Schulgebäudes gab es einen Empfang mit Kuchen vom Förderverein und eine Einführung in die neuen Räumlichkeiten.

Die offizielle Einweihung, bei der etwa 400 Gäste teilnahmen, fand am 26. März 2025 statt. Diese Feier markierte den offiziellen Abschluss des Umzugs und den Beginn eines neuen Kapitels für die GHO.

Die Rückkehr der Gustav-Heinemann-Oberschule an ihren ursprünglichen Standort ist ein Zeichen für Stabilität und Fortschritt im Kiez. Mit ihrem modernen Gebäude und ihrer nachhaltigen Ausrichtung wird sie weiterhin ein lebendiger Teil im Kiez bleiben. Der alte Standort wird weiterhin als provisorische Ausweichrichtung für andere Schulen bestehen bleiben.



135 Jahre TSV Marienfelde 1890 e.V.

Großes Jubiläumssommerfest



Der TSV Marienfelde 1890 e.V. blickt auf eine beeindruckende 135-jährige Geschichte zurück, in der er sich von einem klassischen Leichtathletik-, Turn- und Handballverein zu einem modernen und vielseitigen Sportverein entwickelt hat.

Mit einem breiten Angebot, das von traditionellen Sportarten bis hin zu modernen Fitnesskursen reicht, spricht der Verein Menschen jeden Alters und mit unterschiedlichen Interessen an.

Ein besonderes Augenmerk legt der TSV Marienfelde 1890 e.V. auf die Förderung der Jugendarbeit. Durch die enge Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen schafft der Verein ein positives Umfeld für junge Menschen, in dem sie nicht nur ihre sportlichen Fähigkeiten

entwickeln, sondern auch wichtige soziale Kompetenzen erwerben können.

In diesem Jahr feiert der TSV sein 135-jähriges Bestehen und lädt am 28. Juni 2025



zu einem unvergesslichen Sommerfest ein. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren, und die Besucher*innen dürfen sich auf einige Überraschungen freuen, die das Fest zu einem besonderen Ereignis machen werden. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt: Es wird eine Auswahl an Speisen und Getränken zu familienfreundlichen Preisen geben.

Für die kleinen Gäste haben wir eine Hüpfburg aufgebaut, auf der sie sich austoben können. Vereinsmitglieder und deren Familienangehörigen sowie sportlich Interessierte sind herzlich willkommen.

Die fleißigen Helfer*innen beim Putz in den Mai 2025



© TSV Marienfelde

Ferienspiele

In den Schulferien bietet der Verein ein abwechslungsreiches Programm für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 12 Jahren an. Der Fokus liegt auf sportlichen Aktivitäten, aber auch kreative Angebote kommen nicht zu kurz. Weitere Informationen finden Sie unter www.tsv-marienfelde.de/ferienspiele.

Weihnachtsmarkt

Der traditionelle Weihnachtsmarkt des TSV Marienfelde ist ein fester Bestandteil des Marienfelder Veranstaltungskalenders. Er bietet eine Vielzahl von Ständen mit lokalen und regionalen Produkten sowie kulinarischen Köstlichkeiten.

Besuchen Sie uns unter www.tsv-marienfelde.de für weitere Informationen.

Vereinsmerchandise

Für alle Fans und Mitglieder gibt es eine breite Palette von Merchandise-Artikeln, darunter T-Shirts, Pullover, Tassen, Jutebeutel und vieles mehr. Sie gelangen zum Online-Shop direkt über unsere Website.

Vereinshymne

Mit eingängigen Melodien und kraftvollen Texten, die unsere Werte und unseren Teamgeist widerspiegeln, ist die Hymne ein Ausdruck unserer tiefen Verbundenheit zum Verein. Wir laden euch herzlich ein, die Hymne auf unserer Website anzuhören.

Weihnachtsmarkt 2024

© TSV Marienfelde



Rätselspaß für Groß und Klein



FINDE DEN WEG



AUS DEM LABYRINTH



ZUORDNUNGSRÄTSEL

Verbinde die richtigen Wörter!

SAND
STRAND
MARIEN
OSTER
ERDBEER
BADE
SOMMER
FRÜHLINGS

LIEGE
SPROSSEN
BLUMEN
LATSCHEN
BURG
HASE
KÄFER
EIS



© AdobeStock.com



Meinung eines Lesers

© Pixabay

Temporäre Spielstraße im Kiez

Liebe Leser*innen,
einige von Ihnen können sich bestimmt daran erinnern, wie wir früher (als Kinder) auf Gehsteigen und zum Teil auf der Straße spielen konnten. Ich habe davon noch viele Erinnerungen im Kopf. Es war in den 60er Jahren. Wenn wir mit den Hausaufgaben fertig waren, ging es hinaus auf den Hof oder auf die Straße zum Spielen. Es fanden sich schnell andere Kinder mit denen wir den Nachmittag verbrachten. Irgendjemand hatte immer einen Ball dabei und so wurde öfters auf der Straße zum Beispiel Prellball gespielt. Der Autoverkehr war noch so gering und man konnte schnell Platz machen. Oder erinnern Sie sich auch an Hopse, Gummistiefel oder Seilspringen? Auch das Rollschuhlaufen konnte man gut lernen. So verbrachten wir die Nachmittage, es bildeten sich neue Freundschaften und wir waren abends müde und konnten glücklich einschlafen.



Wäre es nicht schön, wenn wir das den Kindern jetzt auch bieten könnten? Sie werden bestimmt sagen: „Ja, aber ...“ Ich weiß, der Straßenverkehr und die Sicherheit der Kinder. Seit 2019 haben sich Initiativen in Berlin gebildet, die in verschiedenen Bezirken temporäre Spielstraßen

betreuen. Das heißt, es werden an bestimmten Tagen und Uhrzeiten Straßenabschnitte für den gesamten Autoverkehr gesperrt. Schön wäre es, wenn dies in gleichmäßigen Abständen passiert. Ein Beispiel fällt mir in unserem Kiez sofort ein. Der Straßenabschnitt im Tirschenreuther Ring zwischen der Kreuzung Waldsassener Straße und der Gründurchwegung (wo früher immer der Wochenmarkt stattfand). Ich könnte mir fünf Termine im Jahr vorstellen; von Mai bis September jeden ersten Sonnabend im Monat von 10 Uhr bis 16 Uhr. Vielleicht finden sich ja Mamas oder Papas, Omas oder Opas, die so eine Initiative gründen wollen. Informationen zu rechtlichen und organisatorischen Maßnahmen sowie Bildbeispiele findet man im Netz unter: Temporäre Spielstraßen in Berlin.

So könnten nationalitätsübergreifende Freundschaften bei Groß und Klein entstehen und zum Schluss: Ich würde auch gerne wieder einmal Hopse spielen. Ihre Meinung dazu wäre uns wichtig. Über viele Antworten an das Redaktionsteam ihrer KiezAktuell oder an das Quartiersbüro W40 in der Waldsassener Straße 40, würden wir uns sehr freuen.

Integrationslots*innen und Stadtteilmütter

Berlin ist eine Stadt der Vielfalt. Menschen aus den unterschiedlichsten Ländern und Kulturen leben hier zusammen, bauen sich eine neue Existenz auf und gestalten gemeinsam das gesellschaftliche Leben. Gerade für Zugewanderte kann der Start in einem neuen Land mit vielen Herausforderungen verbunden sein – sei es beim Erlernen der Sprache, bei bürokratischen Angelegenheiten oder in Fragen der Bildung und Erziehung. Um ihnen Orientierung und Unterstützung zu bieten, gibt es zwei bewährte Programme: die Integrationslots*innen und die Stadtteilmütter. Sie leisten einen wertvollen Beitrag zur Integration, doch worin genau unterscheiden sie sich?



Beide Projekte bieten Sprachmittlung an und helfen ihren Klient*innen dabei, sich in Berlin zurechtzufinden. Während die Integrationslots*innen allen Menschen mit Migrations- und Fluchthintergrund zur Seite stehen, richtet sich das Programm der Stadtteilmütter gezielt an Familien/Mütter mit Kindern bis zu zwölf Jahren. Sie sollen vor allem in ihrer Rolle als Mutter gestärkt und in Erziehungsfragen begleitet werden.

Die Integrationslots*innen begleiten und beraten Menschen bei alltagsrelevanten Fragen, z.B. Briefe von Behörden erklären, Sprachmittlung bei Terminen und Suche nach einem Integrationskurs.



Sie arbeiten eng mit den Jobcentern und Unterkünften für Geflüchtete zusammen und sind oft dort anzutreffen, wo viele Neuzugewanderte ihre ersten Anlaufstellen haben. Hausbesuche gehören jedoch nicht zu ihrem Aufgabenbereich.

Die Arbeit der Stadtteilmütter konzentriert sich auf den Bereich Bildung und Erziehung, mit einem besonderen Fokus auf den Austausch zwischen Eltern, Kitas und Schulen. Sie begleiten Mütter zu Elterngesprächen, klären über frühkindliche Entwicklung und gesundheitliche Themen auf und unterstützen Familien in ihrem Erziehungsalltag. Dabei sind sie nicht nur in Familienzentren und Bildungseinrichtungen anzutreffen, sondern gehen auch direkt zu den Familien nach Hause. Somit sind Hausbesuche ein zentraler Bestandteil ihrer Tätigkeit, wodurch sie Mütter gezielt in ihrem Lebensumfeld erreichen und individuelle Unterstützung leisten können.

Ähnliche Aufgaben, unterschiedliche Schwerpunkte

Obwohl sich die beiden Programme in ihren Schwerpunkten unterscheiden, verfolgen sie dasselbe Ziel: Menschen mit Migrationsgeschichte zu unterstützen und ihre gesellschaftliche Teilhabe zu fördern. Als Landesprogramme Berlins tragen sie dazu bei, dass Zugewanderte nicht nur in der Stadt ankommen, sondern sich langfristig auch zu Hause fühlen können. Die Integrationslots*innen unterstützen Sie in folgenden Sprachen: Arabisch, Aserbaidschanisch, Farsi, Hindi, Kurdisch Kurmanci, Pashtu, Russisch, Türkisch und Urdu. Die Stadtteilmütter unterstützen in Arabisch, Polnisch, Türkisch und Rumänisch.

Wer mehr über diese Angebote erfahren möchte, kann sich auf den Webseiten der Landesprogramme Berlin oder unter www.nusz.de informieren.



Natur im Kiez

Der „NaturRaum Marienfelde“ ist eine Nachbarschaftsinitiative, die sich für den Schutz und die Pflege der Natur in unserem Kiez einsetzt. Unser Ziel ist es, gemeinsam Projekte zu entwickeln, die unsere Umgebung nachhaltig verbessern

und das Bewusstsein für die Natur stärken. Wir sind eine Gruppe ehrenamtlicher Anwohner*innen und möchten Menschen zusammenbringen, die sich aktiv für ein naturbezogenes Marienfelde engagieren wollen.

Du möchtest den Naturschutz in Marienfelde aktiv mitbestimmen? Wir suchen engagierte Menschen, die gemeinsam Projekte für unsere Natur im Kiez umsetzen oder unterstützen möchten. Kontakt über: w40@ag-spas.de



Veranstaltungsübersicht

5. Juni
um 18 Uhr
Stadtteilforum mit Bezirksstadträtin Eva Majewski
im Alten Waschhaus (Waldsassener Str. 40a)

14. bis 15. Juni
Langer Tag der Stadtnatur
www.langertagderstadtnatur.de

21. Juni
15–19 Uhr
Musik- und Kunstfest Waldsassener Str. 40a
(auf der Wiese hinter dem Alten Waschhaus)

21. bis 28. Juni
51. Berliner Seniorenwoche
www.berlin.de

25. Juni
13–18 Uhr
BSR-Kieztag auf der Freifläche in der Kurve
Tirschenreuther Ring 22 – 24

28. Juni
13–18 Uhr
Sommerfest des TSV Marienfelde 1890 e.V.
Alt-Marienfelde 36

12. Juli
ab 15 Uhr
Mieterfest für alle Mieter*innen der Großsiedlung
Waldsassener Str. 52/54

25. Juli
ab 15 Uhr
Sommerfest im Gemeinschaftsgarten Mariengrün
Tirschenreuther Ring 14

27. September
13–17 Uhr
Domagkstraßenfest
in der Domagkstraße



Details entnehmen Sie bitte den Aushängen oder unserer Website

<https://www.waldsassener-strasse.de/aktuell/termine>

KiezAktuell wird gefördert durch



Sandburg
Strandliege
Marlenkäter
Osterhase
Frühlingsblumen
Sommersprossen
Badelatschen
Erdbeereis

LÖSUNGEN DER RÄTSELSEITE
Zuordnungsrätsel
Labyrinth

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Bezirksamt
Tempelhof-Schöneberg
John-F.-Kennedy-Platz
10825 Berlin

REDAKTION

Christine Lehmann, Daniel Fadler, Erwin
Diener, René Göriltz (alles Ehrenamtliche),
Beate Miculcy, Lore Steiner, Natascha
Wiemann

KONTAKT

Quartiersbüro W40
Waldsassener Str. 40, 12279 Berlin
Telefon: 030/530 852 65
E-Mail: w40@ag-spas.de

LAYOUT

REIHER Grafikdesign
Bessemerstraße 83–91
12103 Berlin
info@reiher.net